

# Weißeritz-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Iehne. — Druck und Verlag von Carl Iehne in Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“.

Mit land- und hauswirtschaftlicher Monats-Beilage.

Nr. 66.

Sonnabend, den 14. Juni 1902.

68. Jahrgang.

## Baumfrevler.

In der Nacht vom 2. zum 3. dieses Monats sind an dem Kommunikationswege Reinhardtsgrimma—Cunnersdorf in Reinhardtsgrimmaer Flur 5 Stück ca. 10 Centimeter starke Apfelbäume durch Abschneiden der Rinde beschädigt worden.

Wer den oder die Verüber dieses Baumfrevels so zur Anzeige bringt, daß gerichtliche Bestrafung herbeigeführt werden kann, erhält eine Belohnung von **15 Mk.**

Königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, am 9. Juni 1902.  
657 A. Lössow. Sml.

## Gesperrt

wird vom 16. bis 21. dieses Monats der Kommunikationsweg von Börnersdorf nach Hartmannsbach.

Der Fahrverkehr wird währenddessen über Göppersdorf beziehungsweise Breitenau und Dölsengrund gewiesen.

Königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, am 12. Juni 1902.  
673 A. Lössow. Sml.

## Gesperrt

wird vom 16. bis 19. d. M. der obere Theil der Dorfstraße in Oberfrauendorf in der Richtung nach Schmiedeberg.

Der Fahrverkehr wird währenddessen über Luchau beziehungsweise Ueberndorf gewiesen.

Königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, am 10. Juni 1902.  
665 A. Lössow. Sml.

## Aufgehoben

wird die in Nr. 58 der „Weißeritz-Zeitung“ verfügte Sperrung des Seifersdorf—Spechttrier Kommunikationsweges.

Königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, am 12. Juni 1902.  
568 A. Lössow. Sml.

## Abonnements auf die „Weißeritz-Zeitung“

nehmen alle kaiserlichen Postanstalten, Briefträger, unsere Zeitungsboten und die unterzeichnete Expedition entgegen.

Inserate werden in unserer Expedition und in allen unseren Annoncen-Aannahmestellen angenommen und finden die weitgehendste Verbreitung.

## Die Expedition der „Weißeritz-Zeitung“.

### Vom Krankenlager unseres Königs.

Dem „Dr. U.“ wird aus Sibyllenort unterm 11. Juni privatim mitgeteilt: Von einem wirklichen Fortschritt in dem Zustande Sr. Majestät wird man so lange nicht zuverlässlich sprechen können, als das Krankheitsbild in Folge der bald günstig, bald weniger günstig lautenden Bulletins noch schwankt. Aus intimsten Kreisen wird versichert, der Zustand sei in der That nach wie vor ernst. Allerdings läßt sich auf der anderen Seite auf die Frage, ob eine Wendung zum Schlimmeren eintreten könne, eine Antwort überhaupt nicht geben, nur das eine bleibt bestehen, daß mit der angeordneten Eventualität gerechnet werden muß. Man bester sich darum auch die Abreise der prinziplichen Herrschaften auf die vollkommene Ungewißheit über den Eintritt einer Krise zurückzuführen haben, ohne günstigen Schlüssen, die darüber hinausgehen, Raum geben zu dürfen. Am besten wird man weder aus günstigen noch aus ungünstigen amtlichen Krankheitsberichten zu weitgehende Schlüsse ziehen, sich vielmehr damit begnügen, in dem Bulletin einen durchaus zuverlässigen Bericht über die momentane Lage zu sehen, die aber jederzeit einem raschen Wechsel nach der einen oder der anderen Seite ausgeführt bleibt.

**Sibyllenort, 12. Juni, früh.** Die lehtvergangene Nacht wurde durch schwere Athemnoth und dadurch bedingte allgemeine Anruhe öfters gestört. Die Herzthätigkeit bedarf noch öfters der Anregung. Der Appetit ist ein guter.

**Sibyllenort, 12. Juni, Abends 6 Uhr.** Das Befinden des Königs war am heutigen Tage ein sehr wechselvolles. Die Erscheinungen bedenklicher Schwäche herrschten vor, und seltener, und nur auf kurze Zeit zeigte der hohe Kranke regere Theilnahme. Der Zustand ist nach wie vor ernst.

**Sibyllenort, 13. Juni, früh 7 Uhr.** Der König hat die vergangene Nacht im Allgemeinen sehr unruhig verbracht, erst gegen Morgen trat mehrständiger Schlaf ein. Das erste Frühstück wurde mit gutem Appetit genommen.

## Sächsisches.

— Zur Warnung! Der in Potschappel wohnende Barbier Ernst Mader fuhr auf eine Fahrkarte 4. Klasse in einem Abtheil 3. Klasse von Blauen nach Potschappel. Der Fiskus ist hierdurch um 5 Pfg. geschädigt worden. Als Mader deshalb von dem Stationsassistent Löffler in Potschappel nach seinen Personalien gefragt wurde, gab er einen falschen Namen an. Das königl. Schöffengericht Döhlen erkannte für Mader wegen Betrugs auf 2 Tage Gefängniß, wegen der Uebertretung auf eine 3tägige Haftstrafe. Da die von dem Angeklagten eingelegte Berufung erfolglos war, mußten ihm auch die sämtlichen Kosten des Verfahrens auferlegt werden.

— Der neue Guts- und Patronats Herr auf Schloß Burschenstein, Eberhard von Schönberg auf Burschenstein und Reichstädt, hielt am Dienstag nach erlangter Volljährigkeit und nach längerer Abwesenheit seinen Einzug in das Schloß.

**Weißeritz, 11. Juni.** Als dieser Tage ein hiesiges Ehepaar in einem Geschäft in Dresden Einkäufe besorgte, war plötzlich das Handtäschchen der Frau, welches auf den Ladentisch gelegt worden war, verschwunden. Da in diesem Täschchen sich das Portemonnaie mit gegen 150 Mark Geld befand, so wurde auf Veranlassung des Geschäftsführers sofort der Laden geschlossen und eine Durchsuchung bei allen Anwesenden vorgenommen. Hierbei wurde aber das vermischte Täschchen nicht gefunden. Der Verdacht lenkte sich daher auf eine kurz vorher im Laden gewesene, fein gekleidete Dame, die ihren sich etwas ungezogen betragenden und überall herumlaufenden Jungen mit hatte und einige Einkäufe machte. Die Spur bei der sofort unternommenen Verfolgung dieser „Dame“ führte nach dem Hauptbahnhof und hier fand man Mutter und Sohn bereits im Wagenabteil zweiter Klasse eines nach Pirna bestimmten Zuges sitzen. Die Untersuchung der Diebin brachte nicht nur das Geldtäschchen, sondern auch verschiedene andere Werthsachen und Stoffe u. s. w. zum Vorschein.

**Großenhain, 11. Juni.** In den heutigen zeitigen Morgenstunden brachen raschfüchtige Burschen in ein Zimmer des Superintendenturgebäudes hier ein und stahlen und vernichteten Bücher. Auch die Gartenmöbel wurden demolirt, ebenso Anpflanzungen im Garten herausgerissen. Die Thäter sind nicht ermittelt. Vermuthlich liegt ein Raubakt vor.

**Waldheim.** Aus Anlaß der Bauvollendung des Rathhauses hat der hiesige Gewerbeverein für den hiesigen Bürgermeister eine geschmackvolle silberne Amtsette gestiftet.

**Rochlitz, 12. Juni.** Im benachbarten Breitenborn

## Kirschen-Verpachtung.

Die diesjährige Nutzung von den fiskalischen Kirschbäumen an den nachgenannten Straßen soll gegen sofortige Bezahlung unter den vor den Versteigerungen bekannt zu gebenden Bedingungen öffentlich an Meistbietende verpachtet werden, und zwar:

**Freitag, den 20. dieses Monats,**

von **Vormittags 9 Uhr an, im Gasthose zum Jägerhaus in Raundorf** die Kirschnutzung von der 3. b. m. 8. Abtheilung der Dresden-Altenberger und der 2. Abtheilung der Böbelthalstraße, sowie **an demselben Tage, von Nachmittags 4 Uhr an, im Gasthose zu Ruppendorf** die Kirschnutzung von der 1. und 2. Abtheilung der Dippoldiswalde-Risingenberg-Grillenburger Straße.

**Dresden und Dippoldiswalde, am 4. Juni 1902.**  
Agl. Straßen- und Wasser-Bauinspektion **Königliche Bauverwaltung**  
Dresden II. **Dippoldiswalde.**  
Schiege. Stenzel.

## Kirschen-Verpachtung.

Die diesjährige Nutzung von den fiskalischen Kirschbäumen auf der 4. bis 7. Abtheilung der Müglitzhalstraße soll

**Sonnabend, den 21. dieses Monats, Vormittags 10 Uhr,**

im **„Hotel zur Stadt Dresden“ in Glashütte** gegen sofortige Bezahlung unter den vor der Versteigerung bekannt zu gebenden Bedingungen abtheilungsweise an die Meistbietenden vergeben werden.

**Pirna und Dippoldiswalde, am 11. Juni 1902.**  
Agl. Straßen- und Wasser-Bauinspektion **Königliche Bauverwaltung**  
Pirna II. **Dippoldiswalde.**  
Friedrich. Stenzel.

sind vor einigen Tagen die schwarzen Blättern ausgebrochen. Vier Kinder im Alter von 1 bis 8 Jahren erkrankten, befinden sich jedoch bereits wieder auf dem Wege der Besserung. Es wird vermuthet, daß die Seuche von einem im nahen Wittgendorf bediensteten Knecht eingeschleppt worden ist. Die Ortsbehörde hat Vorsichtsmaßregeln getroffen, um eine weitere Verbreitung zu verhüten.

**Meerane, 11. Juni.** Unter dem höchstönenden Namen „Gottlob Weber, Kommerzienrath aus Koburg“ logirte sich vor einigen Tagen in Härtels Hotel ein Herr ein. Gestern wurde er auf Antrag der Zwickauer Staatsanwaltschaft verhaftet. Dabei stellte sich heraus, daß der Herr hier Zehrschulden und verschiedene Betrügereien verübt hatte. Der Herr „Kommerzienrath Weber“ ist in Koburg Geschäftsinhaber gewesen, bankrott geworden, seitdem stellen- und arbeitslos. Den Titel eines Kommerzienrathes hat er sich selbst zugelegt.

## Vermischtes.

\* Eine kohlpehrabenschwarze Majestät, König Lewanika von Barotse, ist als südafrikanischer Basall der britischen Krone zu den Krönungsfeierlichkeiten in London eingetroffen. Lewanika ist ein wohlgenährter Herr von 50 Jahren, dem man in seiner europäischen Kleidung mit den Lackstiefeln und braunen Samaschen nicht ansieht, daß vor nicht gar langer Zeit das Verbrennen von einigen „Hexen“ seinen täglichen Zeitvertreib bildete und er Menschenfleisch bei der Tafel bevorzugte. Immerhin hat Se. Majestät sich die Segnungen der europäischen Kultur nur mit vorsichtiger Auswahl zu eigen gemacht. Er hat den Uebertritt zum Christenthum mit der Begründung abgelehnt, daß er sich von seinen 42 Frauen nicht trennen könne. Es giebt also auch im fernen Südafrika selbst in den vornehmsten Kreisen gottlob „treue Ehemänner“.

\* Russische Eigenthümlichkeiten. Die Statuten eines Klubs in einer kleinen Stadt des Gouvernements Tscherniow verdienen, wenn auch im Auszuge, der Nachwelt erhalten zu bleiben. § 1. Es ist verboten, den Klub mit Thranstiefeln zu betreten. § 6. Den Herren Klubmitgliedern ist ausdrücklich unterlagt, an den Tanzabenden in die Fenstervorhänge zu schneuzen. Zuwiderhandlungen werden mit Ausstoß aus dem Klub bestraft. § 7. An den Tanzabenden darf im Damensalon nicht geraucht werden, bei Strafe von 25 Kopelen. Die Fußgelder werden zur Anschaffung von Poudre und königlichem Wasser für die Damen verwendet. § 9. Bei den Quadrillen ist das Cancaniren verboten. Ueberhaupt darf Niemand die Grenzen der Schicklichkeit überschreiten. § 10. Es ist streng unterlagt, sich über das Maas des Wohl-

Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 12 Pfg., solche aus unserer Amtshauptmannschaft mit 10 Pfg. die Spaltzeile oder deren Raum berechnet. — Tabellarische und complicirte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingeladbt, im redactionellen Theile, die Spaltzeile 20 Pfg.





## Wohnung,

2 Stuben, 2 Kammern, Küche, mit verschließbarem Vorraum, nebst Keller und Bodenraum ist sofort oder zum 1. Oktober bezugsbar. Zu erfahren in der Expedition dieses Blattes.

**Sen,** 2-300 Centner, im Ganzen oder Einzelnen, sucht zu kaufen und zahlt höchsten Preis  
G. Weichert, Dippoldiswalde.

Wegen hohen Fleischpreisen kauft  
**Schlachtpferde**  
zum höchsten Preise  
Bruno Ehrlich,  
Deuben.

Vorführung  
ohne Kaufzwang!



Kataloge gratis!

## Vergnügen

bringt das **Spiritus-Plätt- und Bügel-eisen.** Man kann dasselbe auch im Garten benützen. Spiritus-Verbrauch in 1 Stunde nur 3 Pfg.

Bedeutender Fortschritt!



**Spiritus-Gaskocher,**  
sehr empfehlenswert, gefahrlos, für 0,6 Pfg. kocht 1 l Wasser in ca. 8 Minuten,  
Brennspritus, à 1 23 Pfg., hält bestens empfohlen

**Carl Heyner,**  
Gustav Jäppelt Nachf.

## Shlipse.

Die große Mode  
♦ „Plastrons“ ♦  
von 50 Pfg. an,  
**Wasch-Selbstbinder**  
von 10 Pfg. an,  
sowie alle übrigen Façons sind  
in riesiger Auswahl  
**neu eingetroffen**  
und empfiehlt zu **äußerst billigen Preisen**  
Bernh. Kreuzbach & Nachf.  
**Max Schwalbe.**



Gute Sensen,  
mit und ohne Wurf,  
Sicheln,  
Wegsäffer, Weg-  
steine, Ampefe,  
Dängelhämmer,  
Sensenhärfer  
empfehlen  
zu billigen Preisen

**O. Leichenring,**  
Reinhardtsgrimma.

**ff. Limburger Käse**  
von vorzüglicher Qualität empfiehlt  
H. A. Lincko.

## Missionsfest.

Am nächsten Sonntag, den 15. Juni c., gedenkt der Dippoldiswalder Zweigverein für äußere Mission in **Seifersdorf** sein Jahresfest zu feiern. Der Gottesdienst, für welchen Herr Pastor Püschmann aus Dresden die Predigt übernommen hat, wird Nachmittag 3 Uhr beginnen. In der darauffolgenden Nachversammlung wird Herr Missionar Handmann, z. Zt. Missionssejor in Leipzig, von der Arbeit und den Erfahrungen auf dem Missionsgebiete erzählen. Alle Missionsfreunde der beteiligten Gemeinden werden hiermit zu freudiger Teilnahme herzlich eingeladen.  
Hödendorf, den 7. Juni 1902. **Widemann,** Pfarrer, z. Z. Vorsitzender.

**5. Juli. Zwangs-Versteigerung 5. Juli.**  
**des Hotel und Restaurant zum Bahnhof, Frauenstein**  
wird hiermit aufmerksam gemacht, da derselbe voraussichtlich sehr preiswerth wird. Dieser altrenommierte Gasthof hat bei richtiger Bewirtschaftung noch große Zukunft.

Reizende Neuheiten!  
Enorme Auswahl!

**Wasch** = Blusen für Damen von 1 M. an,  
= Kleider für Haus, an,  
= Kleider für Kinder,  
= Anzüge und Blusen für Knaben.

Hermann Raeser Nachflg.  
**Otto Bester.**

Bertige Blandruck-Sacken von 75 Pfg. an.

Schuhwaaren-**Hugo Jäckel,** Brauhofstr. 300.  
Haus **Größte Auswahl am Platze.**

Als Fachmann führe ich nur anerkannt beste Fabrikate in einfachster bis elegantester Ausführung, neuesten Façons und Farben bei vorzüglichsten Passformen zu billigen Preisen.

**Garantirt (Welt)-Rahmen genähte -Schuhwaaren,**  
vornehme Einfachheit, solide Eleganz, chic in den Formen sind ihre Vorzüge.  
**Schaftstiefel** von bestem Rindleder, Handarbeit von M. 7.00 an,  
**Herren-Zug-, Schnür- und Schnallenstiefel** in diversen Lederarten und Formen " " 6.00 "  
**Turn-, Radfahrer-, Touristen- und Reiseschuhe** " " 1.00 "  
**Damen-Knopf-, Schnür- und Schnallenstiefel** " " 6.00 "  
**Damen-Spangen-, Schnür-, Knopf-, Haus- und Ballschuhe** für Straße, Haus und Gesellschaft " " 2.50 "  
**Kinder-Schuhe und -Stiefel** für Knaben und Mädchen in verschiedenen Gattungen und vielfältiger Auswahl " " 1.00 "  
Große Auswahl in **Pantoffeln** " " 0.45 "  
Anfertigung nach Maß, auch für **Reparaturen** werden sauber und billig ausgeführt.

**Regenschirme, Sonnenschirme,** nur eignes Fabrikat, empfiehlt in vorzüglicher Güte zu den billigsten Preisen — Reparatur und Neubeziehen sofort —  
**Carl Reichel, Schirmfabrikant,** am Markt.



**Emil Schwarz, Zahnkünstler,**  
Serrang. 86, 1. Etage, Dippoldiswalde, Serrang. 86, 1. Etage.  
Künstl. Zähne, Plombiren, Nervtödtten, Zahnziehen.  
Bitte auf Hausnummer 86 zu achten!



**Polstermöbel, Matratzen**

in solider Ausführung fertigt  
**Otto Benedix,**  
Dippoldiswalde,  
neben Hotel „Stadt Dresden“.

**Ein starker Zugesel**  
steht billig zu verkaufen bei  
Fleischermeister **Löwe** in Hermsdorf, Erzgeb.

**Waltsgott's verbesserte Nuss-Extrakt-Haarfarbe**  
in schwarz, braun und blond, und **Nussöl,** ein feines, haarstärkendes und dunkelndes Haaröl, sowie **Häno's Enthaarungs-Pulver** zur schnellen Entfernung aller lästigen Gesichts- und Armhaare etc., in Gläsern à 0,75 M. empfiehlt  
die Apotheke zu Dippoldiswalde.

**Trauerhüte**  
empfehlen  
**M. Langer, Wassergasse.**

Sierzu 2 Beilagen, sowie „Illustrirtes Unterhaltungsblatt“ Nr. 24.

## Agenten-Gesuch.

Für Dippoldiswalde und Umgegend wird von einer gut eingeführten **Feuer-Versicherungs-Altien-Gesellschaft** bei höchsten Bezügen ein solider, wirklich leistungsfähiger Agent gesucht.  
Offerten sub N. L. 1871 an Haasen-stein & Vogler, A.-G. Köln a. Rh.

**Brauerei-Verpachtung.**  
Die **Brauerei zu Reinhardtsgrimma** soll sofort anderweit verpachtet werden. Guter Flächenbierhandel.  
**Rittergutsverwaltung Reinhardtsgrimma.**



**Spiegel**  
in jeder Ausführung und Größe billigt bei  
**Carl Nischke, Herrongasse.**

**Loose** 142. R. Sächs. Landes-Lotterie — Ziehung 1. Klasse am 7. u. 8. Juli 1902 — empfiehlt  
**Julius Richter, Glashütte.**

Sensen mit und ohne Wurf, **Sicheln, Wetzsteine, Wetzklezen, Dängelzonge, Sensenwürfe, Sensen-Vorrichtungen, Sägenstanzen und -Vorrichtungen, neue Bügel-, Spann- und Baumsägen, auch Sensenwürfe für Wiederverkäufer** empfiehlt billigt **Weiles Nachf.**  
**Herm. Richter, Grossölsa.**  
Schon 30 Jahre im Fach thätig.

**Rünzel's flüssigen Zahnkitt**  
zum Selbstplombiren hohler Zähne empfiehlt die Apotheke in Dippoldiswalde und Br. Herrmann in Schmiedeberg.

**Tuch-Reste**  
für Herren- und Knabenhosen, Anzüge etc. in allen Längen und Farben empfiehlt äußerst preiswerth  
**Johanne verw. Richter.**

Zu verkaufen ein gutes **Altepferd,**  
auch Kutschpferd, mittel-jährig, auch wird ein starker Zugochse mit eingehandelt.  
**Körnert, Seitenhain Nr. 7.**

Ein frischer Transport **Stühe**  
ist zum Verkauf wieder eingetroffen bei  
**K. H. Rüdiger, Glashütte.**

Ein Transport bestes **Milchvieh**  
ist eingetroffen und empfiehlt bei reellster Bedienung  
**Reichert-Oberhäslich.**

2 schön gez. 8 Monate alte **Foxterriers**  
preiswerth in gute Hände zu verkaufen  
**Dresden-Neustadt, Hehlstraße 25, III, r.**

**Erteneier**  
verkauft **Erbgericht Reinholdshain.**

**Kurhaus Seifersdorf.**  
Herrlicher Park mit Kinderbelustigungen. — Angenehmer Aufenthalt. — H. Speisen und Getränke.  
Hochachtungsvoll **L. Voigt.**



# Die erste Etage

(mit Bade-Einrichtung) am Markt 82 ist zu vermieten und 1. Oktober d. J. zu beziehen.  
Emil Heinrich.

## Reizende Neuheiten

in  
Waschkleiderstoffen  
Blousenstoffen,  
fertigen Waschblousen,  
fertigen Wasch-Anzügen,  
Blousen  
für Anaben,  
fertigen Blaudruckjacken von  
75 Pfg. an  
empfehlen in enormer Aus-  
wahl zu billigsten Preisen  
Bernhard Streubach's Nachflg.  
Max Schwalbe.

## Bildschön!

ist jede Dame mit einem zarten, reinen Ge-  
sicht, rosigen jugendfrischen Aussehen, reiner,  
sammetweicher Haut und blendend schönem  
Teint. Alles dies erzeugt:

## Nadebeuler Elixiermilch-Seife

von Bergmann & Co., Nadebeul-Dresden  
Schutzmarke „Stedenpferd“.

à St. 50 Pf. in Dippoldiswalde in der  
Löwen-Apothek, bei Rich. Niewand und  
Joh. Richter, in Kipsdorf bei W. Goltfert  
und Otto Zindelfen, in Schmiedeberg bei  
Bruno Herrmann, in Kreischa bei Ph.  
Günther, in Reinhardtsgrimma bei  
Georg Vogel.



Zu haben in allen Delikatess- und Kolonial-  
waren-Geschäften in Dippoldiswalde,  
Schmiedeberg, Kipsdorf und Reinhardtsgrimma.

## Wäsche- Mangeln

jeder Größe u. neuester Konstruktions-  
lieferung unter Langjahr. Garantie die  
Spezialfabrik von  
F. Paul Thiele,  
Chemnitz, Lutherstr. 66.

## Sensen, bewährte Fabrikate, Schützer, Ringe, à 15 Pfg. mit Schraube, Ritzen, Steine usw.

billigst bei  
Carl Heyner.

## Grösstes u. billigstes Spiegel-

Lager in Dippoldiswalde nur bei  
Paul Becher, fr. Robert Kanert.  
Preise unübertroffen billig!

# Blitzableiter-

Prüfungen und Reparaturen, sowie Neuanlagen für Kirchen, Dampf-  
essen und alle Arten Gebäude werden nach Vorschrift der Königl. Sächsl. technischen  
Deputation gewissenhaft und gut ausgeführt.  
H. H. Bieberstein,  
Schlossermeister.  
Dippoldiswalde.



## Saison 1902.

Cylinder- und Klapphüte, Haar-  
hüte, hervorragend schön.  
Herren-, Burschen- und Kinderhüte neuester Façons und Farben.  
Herren-, Anaben- und Kinderhüte zu billigsten Preisen.  
Sommerpantoffeln in Sammet, Plüsch, Cord, Segeltuch, Filz,  
schwarzem und farbigem Leder.



Ältestes Hutgeschäft  
am Platze.

## L. G. Schwind.

Grösstes Hutgeschäft  
am Platze.

## Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erhaltung oder Ueberladung des Magens, durch  
Genuss mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch  
unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie Magenkatarrh, Magenkrampf,  
Magenbeschwerden, schwere Verdauung oder Verschleimung zugezogen haben, sei hier  
mit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche Wirkungen schon seit vielen  
Jahren erprobt sind. Es ist dies das bekannte

## Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der Hubert Ullrich'sche Kräuter-Wein.

Dieser Kräuter-Wein ist aus vorzüglichen, heilkräftig befundenen Kräu-  
tern mit gutem Wein bereitet und stärkt und belebt den Verdauungs-  
organismus des Menschen, ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuterwein beseitigt  
Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von verdorbenen, krankmachenden  
Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weins werden Magenübel meist  
schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung anderen  
scharfen, ätzenden, Gesundheit zerstörenden Mitteln vorzuziehen. Symptome, wie:  
Kopfschmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit mit Erbrechen, die  
bei chronischen (veralteten) Magenleiden um so heftiger auftreten, werden oft nach  
einigen Malen trinken beseitigt. — Stuhlverstopfung und deren unangenehme Folgen,  
wie Verstopfung, Kolikschmerzen, Herzlopfen, Schlaflosigkeit, sowie Blutstauungen  
in Leber, Milz und Pfortaderstamm (Hämorrhoidalleiden) werden durch Kräuter-  
Wein rasch und gelind beseitigt. Kräuter-Wein behebt Unverdaulichkeit, verleiht dem  
Verdauungsorgan einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl un-  
taugliche Stoffe aus dem Magen und Gedärmen. — Hageres, bleiches Aussehen,  
Blutarmut, Entkräftung sind meist die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter  
Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei Appetitlosigkeit,  
unter nervöser Abspannung und Gemüthsverstimmung, sowie häufigen Kopf-  
schmerzen, schlaflosen Nächten, liegen oft solche Kranke langsam dahin. — Kräuter-  
Wein giebt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. — Kräuter-Wein  
steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel  
kräftig an, beschleunigt und verbessert die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven  
und schafft dem Kranken neue Lebensluft. Zahlreiche Anerkennungen und Dank-  
schreiben beweisen dies.

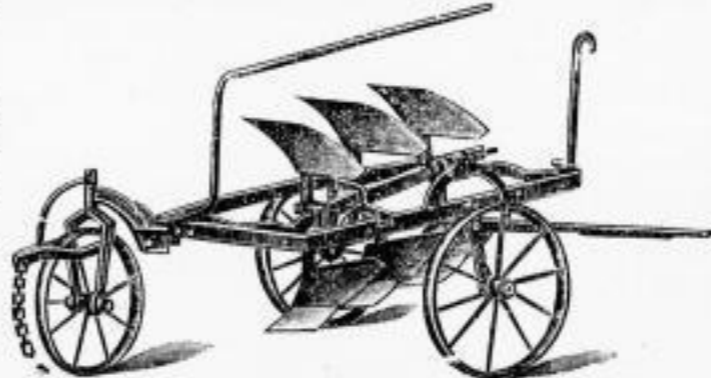
Kräuter-Wein ist zu haben in Flaschen à M. 1.25 und 1.75 in den Apotheken  
von Dippoldiswalde, Rabenau, Glashütte, Frauenstein, Altenberg, Lauenstein,  
Niederborsdorf, Tharandt, Vossendorf, Rodwitz, Botschappel, Plauen, Eibitz, Dresden  
u., sowie in ganz Sachsen in den Apotheken. Auch versendet die Firma „Hubert  
Ullrich, Leipzig, Weststraße 82“, 3 und mehr Flaschen Kräuter-Wein zu Original-  
preisen nach allen Orten Deutschlands porto- und fristfrei.

Vor Nachahmungen wird gewarnt.  
Man verlange  
ausdrücklich Hubert Ullrich'schen Kräuterwein.

Rein Kräuter-Wein ist kein Geheimmittel; seine Bestandtheile sind Malaga-  
wein 450,0, Weinspirit 100,0, Rothwein 240,0, Ebereschensaft 150,0, Riechsaft 420,0,  
Ranna 30,0, Fenchel, Anis, Selenenwurzel, Enzianwurzel, Rahnawurzel aa 10,0;  
diese Bestandtheile mische man.

## Schälplüge, Unter- wendepflüge

und andere Pflüge  
mit sep. Vorschauer und Pflug-  
gezinge, eiserne Kar-  
toffelanfahrhaken,  
Kraut-Igel,  
Saateggen, Rüben-  
waschmaschinen,  
Kartoffelwaschmaschinen, à Stück 8 Mark, praktisch für jeden kleinen Land-  
wirth, Kartoffelquetschen, Jauchepumpen, stählerne Heu-  
rechen, Milch-Centrifugen, verschiedene bewährteste Systeme, sowie  
Schnuren, Gummiringe, direkt von der Fabrik auf Lager für „Westfalia“-  
und „Phönix“-Mähmaschinen, mehrere bewährteste Systeme, sowie Ersatz-  
theile, Reparaturen gut und billigst, Schleifsteine  
empfehlen und bitten bei Bedarf um gütigen Zuspruch



Schmiedemstr. Walther, Reinholdshain.

## Kleiderhalle Reinhardtsgrimma.

Große Auswahl in guten Herren-Anzügen in verschiedenen Qualitäten  
und Farben, schon von 14 M. an, haltbare Knaben-Anzüge in guten Stoffen  
von 8 M. an. Reizende Kinder-Anzüge mit und ohne Matrosen-Kragen, schon  
von 4 M. an. Dauerhafte Wasch-Anzüge von 2,50 M. bis 3 M. Wasch-  
blousen von 70 Pfg. an. Sommer-Paletots in allen Mustern. Feinste  
schwarze Rock-Anzüge 28 M. Sommerjoppen, Sommer-Körper-  
hosen, Arbeits-hosen, Hüte in allen Größen und Farben, Mützen, Sommer-  
Normal-Hemden, Sportvorhemden, Chemisets, Kragen, reizende Neuheiten in  
Schlupfen u. Sämmtliche Artikel verkaufe ich zu äußerst billigen Preisen und bitte das  
hochgeehrte Publikum von Reinhardtsgrimma und Umgegend bei Bedarf freundlichst  
um Berücksichtigung.  
Martin Lange.

# Große Auktion.

Wegen  
Geschäfts-Aufgabe  
sollen Montag und Dienstag, den  
16. und 17. Juni, von Vormittags 9  
Uhr ab, im Saale des Gasthofes zu  
Ruppendorf  
wollene und baumwollene Schnittwaren,  
Garn und Anderes mehr  
in Stücken und nach Metern öffentlich  
meistbietend gegen baare Bezahlung ver-  
steigert werden. F. Neubert, Besitzer.



Pfund 1.00, 1.30, 1.50, 1.75, 2.25, 2.50  
2.75, 3.00, 3.50, 4.25 u. s. w.  
empfehlen

in nur neuer staubfreier Waare  
Herm. Naeser Nachfl.  
O. Bester.



Hafer-Cacao Pfd. 1 Mrk.  
Eiszucker, Pfd. 1 Mk.  
Relief-Chokolade, à Packet 40 Pf.  
Chinesischer Thee, Pfd. 2—6 Mk.

## Waltsgott's Praeservativ-Crème ist das beste und sparsamste Mittel gegen Fusschweiss.

Er vertreibt denselben nicht, was schäd-  
lich ist, sondern schränkt ihn nur ein,  
schützt selbst bei grösster Hitze und weiten  
Märschen unbedingt vor Wundlaufen, macht  
die Füsse vollkommen geruchlos, glatt und  
schmiegsam, beseitigt die brennende Hitze  
in den Füssen und erzeugt ein so ange-  
nehmes Gefühl, als ob man auf Federn  
ginge. Echt nur mit Schutzmarke Taube  
in Dosen à 40 und 80 Pfg.  
In allen Apotheken und Drogerieen.

## Sommer-Pferdedecken Fliegen-Netzdecken Ackernetze, Kutschnetze Deckengurte, Bandagen sowie alle Pferde-Bedarfs-Artikel. Schlafdecken für Arbeiter und Einquartirung.

Spezial-Preisliste  
gratis und franko.  
Robert Bernhardt,  
Dresden-A.  
Freiberger Platz 18—20.

## Tafelglas Hohlglas usw.

Billigste Bezugsquelle.  
Eduard Detleffen, Tharandt.  
Mehl- und Tafelglasmanufaktur,  
Gross-Verkauf von Porzellan und Steingut.  
Fernsprecher Nr. 54, (Amt Deuben).  
Man verlange Preise.  
Getreidesäcke, Pferdedecken  
empfehlen Paul Hugo Näser.

## 2. Beilage zur Weisker'schen Zeitung.

Nr. 66.

Sonnabend, den 14. Juni 1902.

68. Jahrgang.

### Polales und Sächsisches.

**Dippoldiswalde.** Der geplante Ausflug des Gewerbevereins soll am Mittwoch, den 18. d. M., unternommen werden. Nach Ankunft in Dresden will man die Zuckerwaarenfabrik „Kynast“ besichtigen und dann über Blasewitz mittels der Schwebebahn nach Loschwitz fahren, um voraussichtlich in einem dortigen Restaurant das Mittagsmahl zu nehmen. Zuletzt gedenkt man auf der Waldschlößchenterrasse das Freikonzert anzuhören. Unter den Mitgliedern wird in diesen Tagen durch Circular zu diesem Ausfluge eingeladen. Auch Gästen ist die Beteiligung gern gestattet, nur mögen sich dieselben vorher beim Vereinsvorsteher, Herrn Stadtrath Heinrich, anmelden.

**Geising.** Nächsten Sonntag und Montag findet unser beliebtes „Scheibenschießen“ statt.

**Altenberg.** Am Donnerstag voriger Woche wurden bei Heidenau die Leichen einer Frau und eines Kindes aus der Elbe gezogen. Es waren die Angehörigen des zur Zeit hier beschäftigten Technikers Hartmann aus Sebnitz. Allgemein wurde in den betreffenden Zeitungsnotizen Selbstmord angenommen, wovon jedoch, wie aus den verschiedensten Umständen mit Sicherheit hervorgeht, durchaus keine Rede sein kann. Es kann sich nur um einen bedauerlichen Unglücksfall handeln, über dessen Ursache allerdings nur Vermuthungen vorhanden sind.

**Lauenstein.** Fröhliches, freies Studentenleben zu beobachten, hatten wir an den vergangenen Tagen wiederum Gelegenheit. Wie schon früher und zuletzt vor zwei Jahren hatte die freischlagende Verbindung „Polihymnia“ von der technischen Hochschule zu Dresden unser Städtchen als Ziel ihrer „Pfingstspitze“ gewählt.

### Tagesgeschichte.

**Berlin.** Der Reichstag erledigte am Dienstag wieder ein tüchtiges Stück Arbeit, denn er berieth in dieser Sitzung die wichtige Novelle zum Zuckersteuergesetz in zweiter Lesung durch, nachdem er am Tage vorher die mit genannter Vorlage eng zusammenhängende internationale Zuckerkonvention von Brüssel genehmigt hatte. — Am Mittwoch nahm der Reichstag die Konvention an und gleichfalls das Branntweinsteuergesetz. Hierauf verlas der Reichskanzler die kaiserliche Botschaft betreffs Vertagung

bis zum 14. Oktober und vertagte sich das Haus mit einem dreimaligen Kaiserhoch.

— Mit der Kaiserzusammenkunft in Reval wird auch eine Zusammenkunft der leitenden Minister verbunden sein. In Wiener politischen Kreisen verlautet, daß Reichskanzler Graf Bülow Kaiser Wilhelm zu den russischen Seemannövern begleiten und auch der russische Minister des Aeußeren der Zusammenkunft beiwohnen werde.

— Der Kronprinz von Siam ist in Baden-Baden angekommen, um daselbst einen längeren Aufenthalt zu nehmen.

— Die Königin Wilhelmina der Niederlande ist am Dienstag Abend, begleitet von der Königin-Mutter Emma, in dem ihr vom Fürsten von Waldeck zur Verfügung gestellten Schlosse Schaumburg eingetroffen.

— Der preussische Eisenbahnminister von Thielen soll thatsächlich entschlossen sein, unmittelbar nach Beendigung der jetzigen Landtagsession zurückzutreten.

— Die Eigenthümerin des deutsch-amerikanischen Kabels, die Deutsch-Atlantische Telegraphen-Gesellschaft, bereitet die Legung eines zweiten Kabels von Deutschland nach den Vereinigten Staaten vor. Auf dem bisher bestehenden, am 1. September 1900 eröffneten deutschen Kabel hat sich der Verkehr so gut entwickelt, daß dies nöthig erscheint.

— Gegen den Grafen Bülow richten die preussischen Konservativen in ihren Organen fortgesetzt die denkbar schärfsten Angriffe, weil er es im preussischen Abgeordnetenhaus abgelehnt hat, auf eine die Zolltarifvorlage betr. Interpellation einzugehen (nach Bülows Ansicht gehört dies dem Reichstag). Der deutsche Reichskanzler, so heißt es da, habe durch sein Vorgehen das Tafelluch zwischen sich und der konservativen Partei zerschnitten, auch zwischen der Krone und den zuverlässigsten Stützen des Thrones sei es nicht so, wie es sein sollte.

— Eine Tragödie wird aus Hannover mitgetheilt. Schulleute fanden in der sogenannten Königspartie ein in den Tod gegangenes Liebespaar auf. Das gut gekleidete junge Paar saß, sich fest umschlungen haltend, auf einer Bank. Beide gleichmäßig mit einer Schußwunde in der Stirn und in der Brust; der junge Mann hielt noch den Revolver in der Hand. Neben der Bank

stand ein Krankensahnestuhl, woraus zu schließen ist, daß der als gelähmt bekannte junge Mann von seiner Geliebten bis an den Ort der That gefahren wurde.

— In Mutterstadt bei Ludwigshafen wurde der Zigarrenfabrikant Adam Massot jun. verhaftet. Es liegen ihm Betrügereien in der Höhe von 160 000 Mark zur Last. Ein Münchner Renner soll um 100 000 Mk. geschädigt sein.

**Halle a. S.** Wie das hiesige „Volksblatt“ meldet, wurde die Bibliothek der in Halle weilenden Studenten und Studentinnen russischer Nationalität in der Privatwohnung eines Studirenden beschlagnahmt.

**Thorn.** Schwer bestraft wurde die Unvorsichtigkeit fünf junger Leute, Eigenthümer und Besitzeröhne aus Dembienic, im Kreise Inowrazlaw. Trotz der Warnungen der Militärbehörden versuchten dieselben einen verschleppten Zünder aufzunehmen. Derselbe explodirte und riß durch seine herumliegenden Theile einen der Leute buchstäblich in Stücke. Ein anderer wurde schwer verletzt, während zwei leichtere Verletzungen erlitten.

**Leitmeritz, 9. Juni.** Seit einigen Tagen wohnte in einem hiesigen Hotel ein Ehepaar, das sich Bardage nannte. Der Mann, mit Empfehlungen ausgestattet, besuchte die hiesigen Lehranstalten, um die Schüler photographiren zu dürfen. Es wurde ihm dies auch gestattet. Nun gelangte von Dresden an die hiesige Gendarmerie das Ersuchen, Bardage festzunehmen, da gegen diesen der Verdacht, ein gefährlicher Schwindler zu sein, vorliege. Die Verhaftung Bardages, der sich in Dresden als schwedischer Baron ausgegeben hatte, erfolgte denn auch.

**Frankreich.** Das neue französische Ministerium Combes deputirte am Dienstag in der Deputirtenkammer mit der vom Ministerpräsidenten Combes verlesenen Programmklärung, die schon erwartet worden war. Die Erklärung ist in sehr energischem Tone gehalten, betont den Entschluß der neuen Regierung, die republikanischen Einrichtungen und die Gesetze des Landes voll zu wahren.

**Belgien.** Ein Konzilium der Aerzte stellte fest, daß das Herzleiden der Königin in ein Stadium eingetreten ist, welches zu ernster Besorgniß Anlaß giebt.

**Rußland.** Die Handhabung der Zensur in Finnland ist überaus scharf. Seit Neujahr werden auch die aus-

ländischen Blätter, namentlich die schwedischen, genau geprüft. So sind, wie jetzt bekannt wird, in den ersten drei Monaten des Jahres nicht weniger als 141 schwedische Zeitungen und Zeitschriften mit Beschlagnahme belegt worden, darunter sechs mehr als 30 mal.

**England.** Königin Alexandra ließ durch den Erzbischof von London ankünden, daß sie bei der Krönungsfeier 10000 Dienstmädchen zum Thee empfangen und ihnen Krönungs-Gedächtnismedaillen verleihen wolle.

**Amerika.** 5000 Goldsucher befinden sich gegenwärtig auf dem gefährlichen Wege über 30 Fuß tiefe Schneemassen nach dem neuen Goldlande am Thunder Mountain Idaho, das an Goldreichtum die Eldorados am Cripple Creek und im Klondyke in Schatten zu stellen verspricht. Die Fahrt dahin ist eine mühselige, indem Brücken über die Hunderte von fließenden Gewässern des Hochlandes geschlagen werden müssen. Auch mit großen Gefahren ist die Fahrt verknüpft und kann nur zur Nachtzeit unternommen werden. Bei Tage nämlich schmilzt die obere Schneedecke unter den Strahlen der Sonne und härtet sich erst wieder nach dem Eintritt der Nacht. Es sind bereits fünf Fälle vorgekommen, in welchen die Schneedecke unter dem Tritte der Goldsucher eingebrochen und diese in die Schneemasse eingesenkt sind, auf Nimmerwiedersehen. Goldsucher, welche zurückgekehrt sind, machen die erstaunlichsten Angaben über den unermesslichen Reichtum der neuen Goldlager. Der Golddistrikt umfaßt 40 englische Quadratmeilen. Proben des Goldquarzes, der dort gefunden wurde, haben einen Werth von 2000 bis zu 200000 Mk. per Tonne, und es sind zahlreiche große Goldklumpen gefunden worden, die fast ganz aus reinem Golde bestehen. Von den Gebrüdern Caswell sind Goldadern gefunden worden, deren Werth auf Millionen berechnet wird. Mehr als 60 Goldgräber haben sich „Claims“ gesichert, die einem Jeden von 800000 bis 2000000 Mk. einbringen müssen. Manche vom Glück begünstigte Goldsucher haben bei dem allergewöhnlichsten Verfahren der Goldgewinnung in einem einzigen Tage 800 bis 2800 Mk. verdient. Die geringsten Anstrengungen bringen reichen Lohn.

**Amerika.** In der Frage der Anarchistenbekämpfung hat Amerika einen erfreulichen Schritt vorwärts gethan. Nach einer Washingtoner Drahtmeldung hat das Repräsentantenhaus das Gesetz gegen die Anarchisten mit 175 gegen 38 Stimmen angenommen; die Ermordung fremder Botschafter und Gesandten wird fortan mit dem Tode bestraft. Es hat lange gedauert, ehe die Erkenntniß zur Geltung kam, daß anarchistische Mordthaten keine andere Behandlung verdienen, als gemeine Verbrechen der

gleichen Art. Besondere Befriedigung muß das Vorgehen der großen amerikanischen Union hervorrufen, da die Anarchisten sich in den letzten Jahren gerade auf amerikanischem Boden ihre Schlupfwinkel geschaffen haben, von denen aus sie das Handwerk des Meuchelmordes ungestört zu betreiben hofften.

**Amerika.** Eine zur Verschmelzung von mindestens fünf großen Schiffsbauwerken in den Vereinigten Staaten gebildete Korporation beabsichtigt, Bonds im Betrage von 25 Millionen Dollar auszugeben, für deren Uebernahme die Vorbereitungen bereits abgeschlossen worden seien. Alle in diese Vereinigung einbezogenen Werften sollen einer einzigen Leitung unterstellt werden. — Nach anderen Meldungen soll die Verschmelzung bereits Thatsache geworden sein.

**Tunis.** Der Bei von Tunis ist am Mittwoch Vormittag gestorben.

**Südafrika.** Der „Natal Mercury“ veröffentlicht eine Uebersetzung des von den Burenführern verfaßten Dokuments, durch welches sie den Friedensschluß als nothwendig erklären. Die Führer weisen darauf hin, daß keine Aussicht vorhanden sei, die Unabhängigkeit zu erkämpfen. Das Land sei verwüstet und biete keine Existenzmittel mehr. Außerdem werde das Burenheer durch die Burenfamilien in den Konzentrationslagern, wo sie unter Krankheit zu leiden hätten, ungünstig beeinflusst. Ferner sei es unmöglich, Tausende von englischen Gefangenen festzuhalten, während die Engländer ihre Gefangenen nicht freizulassen brauchten. Trotz aller Opferwilligkeit lasse endlich die geringe Anzahl der Burenkämpfer keinen bleibenden Erfolg der überwältigenden englischen Uebermacht gegenüber zu. Die Führer hofften, daß eine Annahme der Bedingungen günstige Folgen haben werde und sie hegten die Erwartung, daß die Rebellen begnadigt werden würden.

— In Bloemfontein ansässige Buren von Ansehen billigen im Allgemeinen die Friedensbedingungen. Man ist der Ansicht, daß nach Ergebung der Kommandos die Stimmung zwischen Buren und Engländern eine höchst freundschaftliche sein werde, daß dagegen zwischen den Buren, die jetzt unter den Friedensbedingungen die Waffen strecken, und denen, die während des Krieges übertraten, eine große Verbitterung herrschen würde. Als die Burenführer neulich in die Stadt kamen, weigerten sie sich, vielen von denen die Hand zu geben, die sich früher an die Engländer ergeben hatten.

— Präsident Krüger hat die englische Souveränität in Südafrika nunmehr formell anerkannt, indem er die Fahne Transvaals von seiner Villa „Oranjestad“ in Utrecht niederholten ließ.

— Am 4. Juni, also nach dem Friedensschlusse, hat bei Vereeniging noch ein Gefecht stattgefunden, in welchem auf englischer Seite ein Leutnant fiel und ein solcher verwundet wurde.

### Bermischtes.

\* Wenn in Paris neue Minister ausgewählt werden, so kommt stets auch die bessere Hälfte der Kandidaten sehr in Frage, weil darauf gesehen werden muß, daß die Ministerfrauen auch zu repräsentiren wissen. Vor einigen Jahrzehnten noch machte diese Wahl große Mühe. Die Politiker, welche nach dem Sturze des Kaiserreiches in die Höhe gekommen waren, hatten geheiratet, als ihnen die Aussicht auf einen Ministerstuhl noch unmöglich schien. Als man Gambetta einmal fragte, weshalb er als Ministerpräsident nur „Herrenabende“ veranstaltete, sagte er mit derber Offenheit, die ihn auszeichnete: „Ich kann dem vornehmen Paris nicht eine Kollektion ehemaliger Schneiderinnen und Schuhstepperinnen präsentieren.“ Das war zwar etwas übertrieben, aber etwas Wahres lag doch darin. Es giebt in Frankreich viele Politiker von Bedeutung, die sich ihr ganzes Leben lang durch eine unpassende Heirath genirt fühlen. Eine der hervorragendsten Persönlichkeiten aus der Umgebung Gambettas hatte eine sehr harte Jugend gehabt und mußte „Privatstunden“ geben, um leben zu können. Der Mann hatte ein braves, aber ganz ungebildetes Mädchen aus seiner Heimath geheiratet, das ihn als Frau sehr oft in lächerliche Situationen brachte; sie war selbst dann noch eine Madame Sans-Gêne, als er schon einer der höchsten Staatsämter bekleidete, und man traf die Frau Minister gar oft in ihrer Wohnung im Unterrod und Holzpantoffel beim „Großreinemachen“. Eines Tages machte der neu ernannte englische Botschafter bei den hohen Beamten der Republik Antrittsbesuche. Es war im Sommer; er kommt in die Wohnung des Ministers; da es sehr warm war, saß die Frau Minister im Unterrod und ohne Jacke auf dem Treppenabsatz und stopfte einen Strumpf, den sie vom Fuße gezogen hatte. Lord L. . . fragt ein wenig überrascht: „Herr X. . . zu sprechen?“ — „Drin ist er“, erwidert die brave Frau, ohne sich stören zu lassen, und ruft ins Zimmer hinein: „Du, Viktor, da ist ein Mensch, der Dich sprechen will!“ Das ist ja sehr patriarchalisch, aber es gab doch einen eigenthümlichen Begriff von den großen Männern der dritten Republik.

### Spartasse zu Höndorf.

Nächster Expeditionstag: Sonntag, den 15. Juni, Nachm. 1/23 bis 6 Uhr.